



Kirchenlieder kennenlernen

Passionslieder

Kirchenlieder: wie gut kennen Sie sie?

Wir setzen die Reihe von Vorträgen über Kirchenlieder fort. Wo kommen unsere Kirchenlieder eigentlich her? Wie alt sind sie? Gibt es verschiedene Fassungen von denselben Liedern? Wer hat die Musik komponiert, und wer hat sie dann in verschiedenen Epochen der Musikgeschichte aufgegriffen, arrangiert, und in grössere musikalische Werke einbezogen? Waren Sie ausserdem schon immer neugierig auf Aspekte der Harmonisierung, Orgelbegleitung und Interpretation der Kirchenlieder und möchten Sie sich mit ihnen anfreunden?

Herzliche Einladung zum zweiten Termin der Reihe zum Thema "Passionslieder"

am 1. Februar 2024 um 19.30 Uhr

in der Kirche St. Jakob

ein öffentlicher Vortrag durch **Eleonora Bišćević**, Hauptorganistin der St. Jakobskirche,
mit viel gemeinsamem Anhören und Singen.

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen

RG 440 (ö+)

Text: Johann Heermann 1630 • Melodie: Johann Crüger 1640 • Satz: nach Johann Crüger 1640 • Ausgangstonart im RG: g

1. Herz - liebs - ter Je - su, was hast du ver - bro - chen, dass man ein solch scharf Ur - teil hat ge -

spro - chen? Was ist die Schuld, in was für Mis - se - ta - ten bist du ge - ra - ten?

2. Du wirst geißelt und mit Dorn gekrönt, / ins Angesicht geschlagen und verhöhnet, / du wirst mit Essig und mit Gall getränkt, / ans Kreuz gehenket.

3. Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen? / Ach, meine Sünden haben dich geschlagen. / Ich, mein Herr Jesu, habe dies verschuldet, / was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe. / Der gute Hirte leidet für die Schafe; / die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, / für seine Knechte.

5. Der Fromme stirbt, der recht und richtig wandelt, / der Böse lebt, der wider Gott misshandelt; / der Mensch wird frei und ist dem Tod entgangen, / Gott wird gefangen.

6. O grosse Lieb, o Lieb ohn alle Masse, / die dich gebracht auf diese Marterstrasse. / Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden, / und du musst leiden.

7. Ach, grosser König, gross zu allen Zeiten, / wie kann ich gnugsam solche Treu ausbreiten? / Keins Menschen Herz vermag es auszu-denken, / was dir zu schenken.

8. Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen, / womit doch dein Erbarmen zu vergleichen. / Wie kann ich dir denn deine Liebesta-ten / im Werk erstatten?

9. Ich werde dir zu Ehren alles wagen, / kein Kreuz nicht achten, keine Schmach und Plagen, / nichts von Verfolgung, nichts von Todes-schmerzen / nehmen zu Herzen.

10. Wann, o Herr Jesu, dort vor deinem Throne / wird stehn auf meinem Haupt die Ehrenkrone, / da will ich dir, wann alles wohl wird klingen, / Lob und Dank singen.

O Traurigkeit, o Herzeleid!

RG 442

Text: Friedrich Spee (1627) 1628 (Str. 1) und Johann Rist 1641 (Str. 2–5) • Melodie: Mainz/Paderborn 1628 (Jacob Gippenbusch?) • Satz: nach Johann Schop 1641 • Ausgangstonart im RG: e

The image shows a musical score for the hymn 'O Traurigkeit, o Herzeleid!'. It consists of two systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The first system contains the first line of the hymn, and the second system contains the second line. The lyrics are written below the vocal lines.

1. O Trau - rig - keit, o Her - ze - leid! Ist das nicht zu be - kla - gen?
Gott des Va - ters ei - nigs Kind wird ins Grab ge - tra - gen.

2. O grosse Not! Gott selbst liegt tot; / am Kreuz ist er gestorben, / hat dadurch das Himmelreich / uns aus Lieb erworben.

3. O Menschenkind! Nur deine Sünd / hat dieses angerichtet, / da du durch die Missetat / warest ganz vernichtet.

4. O selig ist zu aller Frist, / wer dieses recht bedenket, / wie der Herr der Herrlichkeit / wird ins Grab versenket.

5. O Jesu, du mein Hilf und Ruh, / ich bitte dich mit Tränen: / Hilf, dass ich mich bis ins Grab / nach dir möge sehnen.

Verein zur Herausgabe des Gesangbuches der Evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz, Zürich (S) © 2010
Friedrich Reinhardt Verlag, Basel

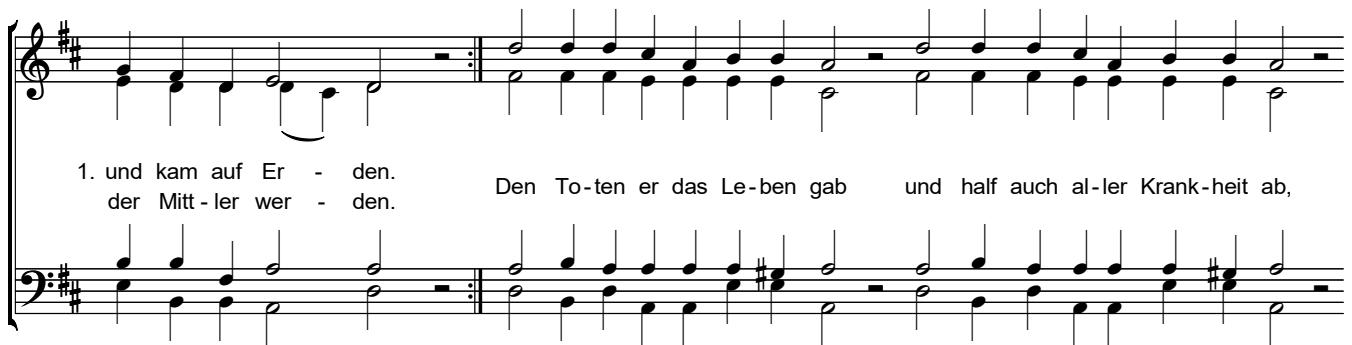
O Mensch, bewein dein Sünde gross

RG 438 (+)

Text: Sebald Heyden (1525?) um 1530 / AöL 1973 • Melodie: Strassburg 1526 (Matthäus Greiter 1525?) / Guillaume Franc, Genf 1542, Psalm 36 •
Satz: nach Claude Goudimel 1564/1565 • Ausgangstonart im RG: D



1. O Mensch, be - wein dein Sün - de gross, da - rum Chris - tus seins Va - ters Schoss äus - sert
Von ei - ner Jung - frau rein und zart für uns er hier ge - bo - ren ward; er wollt



1. und kam auf Er - den. Den To - ten er das Le - ben gab und half auch al - ler Krank - heit ab,
der Mitt - ler wer - den.



bis sich die Zeit her - dran - ge, dass er für uns ge - op - fert würd, trüg uns - rer Sün - den schwe - re Bürd



wohl an dem Kreu - ze lan - ge.

2. So lasst uns nun ihm dankbar sein, / dass er für uns litt solche Pein, / nach seinem Willen leben. / Auch lasst uns sein der Sünde Feind, / weil Gottes Wort so helle scheint, / Tag und Nacht danach streben, / die Lieb erzeigen jedermann, / die Christus hat an uns getan / mit seinem bitterm Sterben. / O Menschenkind, betrachte das recht, / wie Gottes Zorn die Sünde schlägt, / dass du nicht mögst verderben.

O hilf, Christe, Gottes Sohn

RG 436

Text: Michael Weisse 1531 nach dem Stundengebet «Patris sapientia» 14. Jh. • Melodie: 15. Jh. / Böhmisches Brüder 1531 / Johann Sebastian Bach 1724 • Satz: nach Michael Praetorius 1609 • Ausgangstonart im RG: d phrygisch

O hilf, Chris-te, Got-tes Sohn, durch dein bit-ter Lei - den, dass wir, dir stets un - ter-tan, Sünd und

The first system of music consists of a vocal line and a lute line. The vocal line is in a soprano clef with a 4/4 time signature and a key signature of one flat (B-flat). The lute line is in a bass clef with a 4/4 time signature and a key signature of one flat. The music features a mix of quarter and eighth notes, with some chords and rests.

Un-recht mei - den, dei-nen Tod und sein Ur-sach frucht-bar nun be-den - ken, da-für, ob-wohl arm und

The second system of music continues the vocal and lute parts. The vocal line has a melodic line with some grace notes and rests. The lute line provides harmonic support with chords and moving lines.

schwach, dir Dank-op-fer schen - ken.

The third system of music concludes the piece. The vocal line ends with a final cadence, and the lute line provides a concluding chord.

Holz auf Jesu Schulter

RG 451 ö+

Text: Jürgen Henkys (1975) 1977 nach dem niederländischen «Met de boom des levens» von Willem Barnard (1963) 1964 • Melodie: Ignace de Sutter 1964 (Rfr nach dem gregorianischen Kyrie «Orbis factor») • Satz: Ignace de Sutter 1973/1988 • Ausgangstonart im RG: g

1. Holz auf Je - su Schul - ter, von der Welt ver - flucht, ward zum Baum des Le - bens und bringt

Refrain

gu - te Frucht. Ky - ri - e e - lei - son, sieh, wo - hin wir gehn.

Ruf uns aus den To - ten, lass uns auf - er - stehn.

2. Wollen wir Gott bitten, / dass auf unsrer Fahrt / Friede unsre Herzen / und die Welt bewahrt. *Rfr* / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

3. Denn die Erde klagt uns / an bei Tag und Nacht. / Doch der Himmel sagt uns: / Alles ist vollbracht. *Rfr* / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

4. Wollen wir Gott loben, / leben aus dem Licht. / Streng ist seine Güte, / gnädig sein Gericht. *Rfr* / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

5. Denn die Erde jagt uns / auf den Abgrund zu. / Doch der Himmel fragt uns: / Warum zweifelst du? *Rfr* / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

6. Hart auf deiner Schulter / lag das Kreuz, o Herr, / ward zum Baum des Lebens, / ist von Früchten schwer. *Rfr* / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

O Haupt voll Blut und Wunden

RG 445 (+)

Text: Paul Gerhardt (1653) 1656 nach «Salve caput cruentatum» des Arnulf von Löwen 13. Jh. • Melodie: Hans Leo Hassler 1601 / geistlich Brieg nach 1601 • Satz: nach Johann Hermann Schein 1627 und GB 1891 • Ausgangstonart im RG: a

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkrone,

Haupt, sonst schön gekrönt mit höchster Ehr und Zier, jetzt aber frech verhöhnet: Ge-

grüßest du mich.

2. Du edles Angesichte, / vor dem einst alle Welt / erzittert im Gerichte, / wie bist du so entstellt, / wie bist du so erleichtet. / Wer hat dein Augenlicht, / dem sonst kein Licht nicht gleicht, / so schändlich zugericht?

3. Was du, Herr, hast erduldet, / ist alles meine Last. / Ich, ich hab es verschuldet, / was du getragen hast. / Schau her, hier steh ich Armer, / der Zorn verdienet hat. / Gib mir, o mein Erbarmen, / den Anblick deiner Gnad.

4. Erkenne mich, mein Hüter; / mein Hirte, nimm mich an. / Von dir, Quell aller Güter, / ist mir viel Guts getan: / Dein Mund hat mich gelabet, / dein Wort hat mich gespeist, / und reich hat mich begabet / mit Himmelslust dein Geist.

5. Ich will hier bei dir stehen, / verachte mich doch nicht. / Von dir will ich nicht gehen, / wenn dir dein Herze bricht. / Wenn dein Haupt wird erblassen / im letzten Todesstoss, / als dann will ich dich fassen / in meinen Arm und Schoss.

6. Ich danke dir von Herzen, / o Jesu, liebster Freund, / für deines Todes Schmerzen, / da du's so gut gemeint. / Ach gib, dass ich mich halte / zu dir und deiner Treu / und, wenn ich einst erkalte, / in dir mein Ende sei.

7. Wenn ich einmal soll scheiden, / so scheid nicht von mir. / Wenn ich den Tod soll leiden, / so tritt du dann herfür. / Wenn mir am allerbängsten / wird um das Herze sein, / so reiß mich aus den Ängsten / kraft deiner Angst und Pein.

8. Erscheine mir zum Schilde, / zum Trost in meinem Tod, / und lass mich sehn dein Bilde / in deiner Kreuzesnot. / Da will ich nach dir blicken, / da will ich glaubensvoll / dich fest an mein Herz drücken. / Wer so stirbt, der stirbt wohl.